

**Paarungsversuch eines Männchens
von *Ischnura pumilio* mit einem
Männchen von
Erythromma viridulum
(Odonata: Coenagrionidae)**

von Franz-Josef Schiel

Turenneweg 9
D-77880 Sasbach
franz-josef.schiel@inula.de

Abstract

Intergeneric tandem between a male *Ischnura pumilio* and a male *Erythromma viridulum* (Odonata: Coenagrionidae). – On 15-viii-2016, at ca. 14:00 h CEST, I observed a male *Ischnura pumilio*, which tried to copulate with a male of *Erythromma viridulum*. The tandem was observed at a small temporary pond in the Upper Rhine valley close to the City of Baden-Baden, Germany (48°47'12"N, 8°10'54"O, 122 m ü. NHN). The circumstances of the finding are described and shortly discussed.

Zusammenfassung

Es wird über die Beobachtung einer Fehlpaarung zwischen einem Männchen von *Ischnura pumilio* und einem Männchen von *Erythromma viridulum* berichtet, die am 15.08.2016 Tümpel bei Baden-Baden erfolgte. Die Beobachtungsumstände werden beschrieben und kurz diskutiert.

Einleitung

Fehlpaarungen bei Libellen kommen nicht selten vor, weil die Libellenmännchen re-

lativ unspezifisch zugreifen (CORBET 1999) und wurden – unter anderem in dieser Zeitschrift – mehrfach beschrieben (z.B. FELDWIESER 2002, WILDERMUTH 2015). Dabei bestehen folgende drei Möglichkeiten (CORBET 1999: 490): (1) Männchen der einen versucht es mit Weibchen einer anderen Art, (2) Männchen greift Männchen der eigenen Art oder (3) Männchen der einen greift ein Männchen einer anderen Art. Die letztgenannte Kombination – eine Fehlpaarung zweier Männchen verschiedener Arten – kommt laut CORBET (1999) generell am seltensten vor. Über die Beobachtung einer solchen Fehlpaarung wird im Folgenden kurz berichtet.

Beobachtung

Am 15.08.2016 gegen 14:00 Uhr MESZ beobachtete ich bei sonniger Witterung und Temperaturen um 27°C an einem Tümpel am Rand des Gewerbegebiets Baden-Baden (48°47'12"N, 8°10'54"O, 122 m ü. NHN) eine ungewöhnliche Fehlpaarung: Ein Männchen der Kleinen Pechlibelle (*Ischnura pumilio*) hatte sich ein Männchen des Kleinen Granatauges (*Erythromma viridulum*) gegriffen. Das Tandem saß auf einem Halm der Sumpfbirse (*Eleocharis palustris*) (Abb. 1) innerhalb des zu diesem Zeitpunkt bereits trocken gefallenen Gewässerteils. Der größere Gewässerteil führte am Beobachtungstag noch Wasser und war maximal etwa 20 cm tief. Außer lückigen Beständen von Sumpfbirse (*Eleocharis palustris*), Binsen (*Juncus* spp.) und Sumpfqüendel (*Lythrum portula*) waren lediglich ein paar Grünalgenwatten im noch Wasser führenden Gewässerteil vorhanden. Mit weit über 50 Exemplaren war *Ischnura pumilio* zum Zeitpunkt der Beobachtung die häufigste Art am Gewäs-



Abb. 1: Fehlpaarung eines Männchens von *Ischnura pumilio* mit einem Männchen von *Erythromma viridulum* am 15.08.2016 bei Baden-Baden. Foto: FJS.

ser. *Erythromma viridulum* war lediglich in geringen Dichten von unter 10 Exemplaren auf der Fläche vertreten. In geringer Dichte wurden darüber hinaus *Ischnura elegans*, *Sympetrum fonscolombii* und *Orthemtrum brunneum* notiert.

Das Tandem aus den beiden Männchen saß für mindestens 5 Minuten an dem Halm, ohne dass das *Ischnura* Männchen versuchte die Kopulation einzuleiten; darüber, ob es dies schon vorher getan hatte oder im Anschluss an die Beobachtung noch tat, kann keine Aussage getroffen werden

Diskussion

CORBET (1999) weist darauf hin, dass die Beobachtung von Fehlpaarungen immer dem Zufall unterliegt und aus der Beobachtungshäufigkeit einzelner Kombinationen nicht auf die tatsächliche Häufigkeit solcher Ereignisse geschlossen werden kann. Fehlpaarungen werden u.a. dann eher zur Kenntnis genommen, wenn die Partner sich auffällig unterscheiden, während beispielsweise Fehlpaarungen zwischen *Coenagrion*-Männchen und Weibchen anderer *Coenagrion*-Arten wegen

der relativen Ähnlichkeit der Weibchen verschiedener *Coenagrion*-Arten leicht unentdeckt bleiben. Darüber hinaus spielt die relative Länge der artspezifischen Paarungsdauer eine Rolle dabei, wie häufig solch ein Ereignis entdeckt wird. Insoweit sind *Ischnura*-Männchen sicherlich häufig in Fehlpaarungsereignisse involviert, weil zumindest *Ischnura elegans* eine relativ häufige Art ist und Paarungen bei Vertretern der Gattung *Ischnura* oft über eine Stunde lang dauern (MARTENS 1999). Eine Fehlpaarung zwischen *Ischnura pumilio* und *Erythromma viridulum* dürfte jedoch allein deshalb nur selten zustande kommen, weil beide Arten unterschiedliche Habitate – erstere temporäre Kleingewässer und Gräben (STERNBERG 1999), letztere vorwiegend größere und permanente Stillgewässer mit Tauchblattvegetation (STERNBERG et al. 1999) – besiedeln und sich deshalb wohl nur selten begegnen.

322-335.

- STERNBERG, K. (1999): *Ischnura pumilio* (Charpentier, 1825) Kleine Pechlibelle. – In: STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (Hrsg.): Die Libellen Baden-Württembergs Band 1: 348-358.
- WILDERMUTH, H. (2015): Paarungsversuch von *Sympetrum depressiusculum* mit *Orthetrum coerulescens* (Odonata: Libellulidae). – *Mercuriale* 15: 59-62.

Literatur

- CORBET, P.S. (1999): Dragonflies – Behaviour and Ecology of Odonata. Harley Books, Colchester.
- FELDWIESER, G. (2002): Doppelter Irrtum: Männchen von *Lestes viridis* (Gemeine Weidenjungfer) ergreift Männchen von *Enallagma cyathigerum* (Gemeine Beyerjungfer). – *Mercuriale* 2: 25.
- MARTENS, A. (1999): Fortpflanzungsverhalten der Libellen: eine faszinierende Vielfalt. – In: STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (Hrsg.): Die Libellen Baden-Württembergs Band 1: 141-156.
- STERNBERG, K., H. HUNGER & B. SCHMIDT (1999): *Erythromma viridulum* Charpentier, 1840 Kleines Granatauge. – In: STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (Hrsg.): Die Libellen Baden-Württembergs Band 1: